

Es gilt das gesprochene Wort

07. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-
Schöneberg von Berlin am 06.04.2022

Antwort auf die mündliche Anfrage Nr. 4 des Bezirksverordneten Harald Gindra Aufnahme von geflüchteten ukrainischen Schüler_innen

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren Bezirksverordnete,
sehr geehrter Herr Gindra,
sehr geehrte Zuschauerinnen und Zuschauer,

1. Frage

An welchen Schulen wurden Willkommensklassen eingerichtet (mit welcher Gesamtzahl an Schüler:innen?) seit der Fluchtbewegung aus der Ukraine in Tempelhof-Schöneberg?

Antwort auf 1. Frage

Nachdem ich gestern ausführlich im Schulausschuss zu dem Thema informiert habe, komme ich auch hier gerne der Frage nach, um über den Stand der Aufnahme von geflüchteten ukrainischen Schülerinnen und Schülern zu informieren.

Vorab ist als ein Aspekt zu diesem Thema anzumerken, dass es von Seiten der Ukraine den Standpunkt gibt, die ukrainischen Schülerinnen und Schüler weiterhin über das (digitalisierte) ukrainische Bildungssystem zu unterrichten. Nichtsdestotrotz gibt es viele Schülerinnen und Schüler, die im Bezirk bereits unterrichtet werden. Nach aktuellem Stand wurden zusätzlich zu den bestehenden Willkommensklassen weitere Willkommensklassen an der Scharmützelsee- und Bruno-H.-Bürgel-Grundschule, sowie der Schule am Berlinickeplatz und dem Ulrich-von-

Hutten-Gymnasium eingerichtet. Die Willkommensklassen umfassen jeweils mindestens 12 Schulplätze.

2. Frage

Unter welchen Umständen werden geflüchtete Kinder in Regelklassen aufgenommen bzw. wann wechseln sie in solche?

Antwort auf 2. Frage

Bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in die Regelklassen entscheiden die Schulleitungen in eigener Verantwortung. Der Wechsel aus einer Willkommensklasse in eine Regelklasse erfolgt im Oberschulbereich bei Erreichen des B1 Sprachniveaus. In die Regelklassen der Grundschulen wird oft schon mit A2 Sprachniveau gewechselt.

1. Nachfrage

An welchen Bedarfsprognosen richten sich die weiteren Planungen des Schulamts aus?

Antwort auf die 1. Nachfrage

Die gesamte Situation ist sehr dynamisch, deshalb können derzeit keine verlässlichen Prognosen gestellt werden. Es gibt aber einen engen und regelmäßigen guten Austausch mit der Schulaufsicht und dem Senat, um flexibel und bedarfsgerecht mit der Situation umzugehen.

2. Nachfrage

Wie schätzt das Schulamt die Probleme bei der Schaffung weiterer Kapazitäten ein (zusätzliche Räumlichkeiten und Gewinnung von geeigneten Lehrkräften)?

Antwort auf die 2. Nachfrage

Bei der Abfrage aller bezirklichen Schulen wurden dem Schulamt weitere räumliche Kapazitäten mitgeteilt, die inzwischen auch genutzt werden. Allerdings sind die Kapazitäten der Schulen auch endlich und irgendwann erschöpft. Auch hierzu gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen der Senatsverwaltung, den Bezirken und den Schulen, um frühzeitig weitere Ideen und Lösungsvorschläge zu prüfen. Bezüglich der Gewinnung von Lehrkräften nimmt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ständig Maßnahmen der Personalakquise vor und prüft Initiativbewerbungen.